

## Jahresbericht 1977

### 14. Vereinsjahr der Männerriege Ettenhausen

Wenn sich ein neugewählter Präsident hinsetzt, um den Bericht über das verflossene Vereinsjahr aufzusetzen, dann kreisen Gedanken ganz verschiedener Art in seinem Kopf. In erster Linie zieht er Bilanz. Er vergleicht das Vorgenommene mit dem Erreichten, die positiven Aspekte des Geschehens im Verein mit den negativen. Er versucht, normale menschliche Unzulänglichkeiten von organisatorischen Mängeln zu unterscheiden, Belangloses und Nebensächliches auszuschneiden, Wichtiges festzuhalten.

Ich möchte mit dem Erfreulichen beginnen, mit der Zusammenarbeit im neuen Vorstand. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein um die Hälfte der Mitglieder erneuerter Vorstand vom ersten Moment an absolut problemlos zusammenarbeitet. Es ist Klaus Schwager und mir daher ein Bedürfnis unserem Oberturner Moritz Sprenger für seine Kooperationsbereitschaft und ständige Präsenz, und unserem Kassier Johann Zehnder für seine ohne viel Aufhebens vollbrachte Arbeit, herzlichst zu danken. Der Dank geht aber auch an die beiden an der letzten GV zurückgetretenen Kameraden Paul und Richard Herrmann, die uns in der Übergangszeit tatkräftig unterstützt haben.

Erfreulich ist weiter der Zuzug von drei neuen Mitgliedern. Ich bin der Ansicht, dass es möglich sein sollte, weitere Mitglieder zu gewinnen, sofern sich alle Männerriegler etwas mehr als bisher dafür einsetzen. Es ist nicht die Aufgabe nur des Vorstandes oder einiger weniger Mitglieder, Werbung zu betreiben. Jeder von uns hat Bekannte, die angesprochen werden können. Mit einigermaßen überzeugenden Argumenten kann sicher der Eine oder Andere, zum Wohle seiner eigenen Gesundheit, zum Mitmachen in der Männerriege bewegt werden. Ich möchte jedoch meiner persönlichen Meinung klar Ausdruck verleihen, dass uns Mitglieder, die aus einem gewissen Druck der Umgebung, aus politischen oder gesellschaftspolitischen Gründen in die Männerriege eintreten, nicht viel nützen. Die Überzeugung, etwas für seine Gesundheit zu tun und in der Männerriege einige gute Kameraden zu finden, sollte im Grunde vorhanden sein.

Ich komme leider nicht darum herum, auch auf einige weniger erfreulichere Dinge hinzuweisen. Über den Turnstundenbesuch haben wir uns schon des Öfteren unterhalten. Ich möchte mir wünschen, dass der Kampf zwischen persönlicher Faul- oder Bequemlichkeit gegen den sanften Drang, die Turnstunden besuchen zu müssen, etwas öfters zu Gunsten des Turnstundenbesuchs ausgeht. Dies auch, um die von unserem Oberturner geleistete Arbeit etwas mehr zu würdigen.

Ein Thema, das in praktisch allen Jahresberichten der letzten Jahre von den jeweiligen Präsidenten erwähnt wird, berührt die aktive Mitarbeit der Mitglieder am Vereinsgeschehen. Ich meine hier nicht die in physikalischen Einheiten messbare Mitarbeit an Vereinsnänsen oder Veranstaltungen. In dieser Beziehung haben wir mit unseren Mitgliedern keine Schwierigkeiten. Ich spreche von der aktiven Mitarbeit im Sinne des Mitdenkens, der Kreation neuer Ideen und der sachlichen Kritik an der Arbeit der

Führenden. Ich bin immer wieder erstaunt, wie kritiklos, ja wie interesselos alles was vom Vorstand kommt, hingenommen wird. Ein lebendiger Verein bedarf der ständigen sachlichen Auseinandersetzung. Wo dies nicht der Fall ist, stirbt die Dynamik ab und es entsteht Stillstand, was gleichbedeutend wie Rückschritt ist. Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass vielfach im kleinen Kreise diskutiert, kritisiert und verdammt wird. Dies hilft aber weder dem Verein, noch dem Vorstand. Der Vorstand der Männerriege hat für die Anliegen der Mitglieder jederzeit ein offenes Ohr. Er wird sich Vorschlägen für Verbesserungen jeglicher Art nicht verschliessen. Dass die Anliegen Einzelner jedoch nicht immer ohne gewisse Abstriche durchführbar sind, sollte man jedoch auch berücksichtigen.

Und nun zu unserem eigentlichen Rückblick auf das Jahr 1977, einem Jahr ohne eigentliche Höhepunkte.

Ein Kegelabend im März, sowie der nun schon zur Tradition gewordene Bummel aufs Hörnli mit unseren Frauen anfangs Juni, gaben uns Gelegenheit Fitness und Kameradschaft zu pflegen. Mit einem Grossaufmarsch von 11 Mann zogen wir an das Preisjassen nach Balterswil. Leider waren uns die Spielkarten nicht allzu gut gesinnt, rangierten doch die meisten von uns in der 2. Hälfte der Rangliste. Neidlos mussten einige von uns anerkennen, dass es im Hinterthurgau bessere Jasser gibt als uns.

Die Faustballer besuchten die folgenden Turniere:

April	Eulachturnier in Elgg			
Mai	Hinterthurgauer Männerspieltag in Aadorf			
	1. Mannschaft	Platz 7	1. Rang	6 Mannschaften
	2. Mannschaft	Platz 8	5. Rang	6 Mannschaften
August	Kantonaler Männerspieltag Weinfeld			
	1. Mannschaft	Platz 16	4. Rang	8 Mannschaften
	2. Mannschaft	Platz 19	7. Rang	8 Mannschaften
Sept.	Faustballturnier in Aadorf			
	31. Rang von 32 Mannschaften			

Kurse und Tagungen wurden wie folgt besucht:

April	Faustball-Schiedsrichterkurs in Frauenfeld K. Meier und Moritz Sprenger	
Mai und	Kantonale Kurse für Oberturner in Horn und Kreuzlingen	

Oktober                      Moritz Sprenger

Oktober                      DV des Männerturnverbandes in Alterswilen  
R. Herrmann, M. Sprenger, K. Meier

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr ist sicher immer wieder die Turnfahrt. Auf vielfachen Wunsch fuhren wir dieses Jahr einmal nicht in die Berge. Mit dem Car durchkreuzten wir den Schwarzwald, wobei natürlich der Besuch einiger typischer Schwarzwaldbeizen nicht zu umgehen war. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass wir, wenn auch nur kurze, dafür umso schönere Spaziergänge in das Programm eingeflochten haben. Der Besuch des Titisees mit Bootsrundfahrt, die Besuche in Freiburg im Breisgau, des Feldbergs, des Stiftes St. Blasien, sowie die kulinarischen Genüsse in unserem Hotel, nebst einigen Sachen, die nicht für fremde Ohren bestimmt sind, haben sicher für jeden etwas geboten, was ihm in Erinnerung bleibt.

Auch in diesem Jahr hat die Männerriege bei Anlässen des Turnvereins tatkräftig mitgeholfen. Zu erwähnen sind: die thurgauischen Cross Meisterschaften und das heuer zum letzten Male durchgeführte Seifenkistenderby. Über beide Anlässe wurde schon ausreichend in Presse und Vereinsnachrichten berichtet, so dass ich darauf verzichten kann, ausführlich darauf einzugehen. Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Mithilfe zum guten Ausgang beider Anlässe beigetragen haben.

Noch ein kurzer Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben. Am 4. Juni findet in Tänikon (FAT - Halle) die kantonale Veteranenlandsgemeinde statt. In Zusammenarbeit mit den Riegen des TV Aadorf ist der TV Ettenhausen verantwortlich für den Sektor Bauten. Ein noch weit grösseres Fest erwartet uns im August, feiert doch dann der TV Ettenhausen sein 50-jähriges Bestehen. Feier, Unterhaltung und alles was zu einem solchen Jubiläum gehört, werden in der Turnhalle durchgeführt. Auch hier erwarten uns einige Aufgaben. Der nächste Vereinsabend wird turnusgemäss von uns organisiert. Gute Einfälle bitte schon jetzt notieren.

Wenn ich zum Abschluss meiner Ausführungen einen Wunsch äussern darf, dann den, dass sich jedes Mitglied wieder ein wenig mehr für die Männerriege einsetzt, sich mit ihr identifiziert und wieder vermehrt den Gang zu den Turnstunden und zu den wenigen sportlichen Anlässen, die uns betreffen, findet. So werden wir in jeder Hinsicht in turnerischer Kameradschaft ein gutes 1978 miteinander erleben.

Ich wünsche euren Angehörigen und euch frohe Weihnachten und ein frohes 1978.

Der Präsident

Kurt Meier